

# „Mobile Figuren“ im Schulzentrum Oberau

MAYBRITT NYBERG-CHROMY SETZT KUNSTPROJEKT MIT KINDERN UM

Im Zuge der Neugestaltung der Volksschule Oberau hat die Stadt Feldkirch einen Kunstwettbewerb ausgeschrieben. Sie ist damit dem Wunsch von Direktorin Christa Lissy-Rauch gefolgt, mit künstlerischen Mitteln den Blick auf die kulturelle Vielfalt an dieser Schule zu lenken.

Mit ihrem Projekt „Mobile Figuren“ hat May-Britt Nyberg-Chromy, in Feldkirch ansässige Künstlerin mit dänischen Wurzeln, von der Fachjury einstimmig den ersten Preis zugesprochen bekommen. Nyberg-Chromys „Mobile Figuren“ greifen auf spielerische Weise das Thema „Mehrsprachigkeit und Interkulturalität“ auf und machen so mit einfachen Mitteln sichtbar, wie dieses Thema an der Schule im Zusammenwirken von Lehrpersonen und SchülerInnen ganz alljährlich und selbstverständlich gelebt wird.



Das Kunstprojekt von May-Britt Nyberg-Chromy war Sieger beim Kunstwettbewerb zum neuen Schulzentrum Oberau.



Die 23 Figuren aus Sperrholz wurden in der Werkstatt am Sonnenhof in Göfis produziert und gemeinsam mit den SchülerInnen und Schülern gestaltet.



Schattenrisse der Kinder gehen den Figuren ihre jeweilige Form

## SchülerInnen gestalten

In die Realisierung der Arbeit waren SchülerInnen unterschiedlichster Nationalitäten direkt eingebunden. Die Umrisszeichnungen von SchülerInnen wurden auf Platten gezeichnet und im nächsten Schritt die so entstehenden Figuren von den Kindern gestaltet. Handwerklich produziert und realisiert wurden die lebensgroßen Figuren von der „Sunnahof“-Werkstatt in Göfis. May-Britt Nyberg-Chromy hat sich sehr bewusst für die Zusammenarbeit mit dieser Institution entschieden, um bereits bei der Umsetzung der Arbeit dem Thema Integration breiten Raum zu geben.

## Figuren kommunizieren

Die mobilen „skulpturalen Porträts“ werden im Eingangsbereich sowie im Stiegenhausbereich der Volksschule Oberau platziert. Vorzusehen sind die Figuren mit Tafeln, auf denen die SchülerInnen und Schüler Gelegenheit haben, in ihrer jeweiligen Muttersprache etwas über sich und ihre Erlebniswelt mitzuteilen.

So wie die Figuren mobil und austauschbar sind, sind auch diese Schrifttafeln mobil zu nutzen. Sie können jederzeit beliebig untereinander vertauscht werden. Dadurch können die Figuren praktisch jederzeit ihre „Identität“ wechseln. Unterschiedliche kulturelle Befindlichkeiten können solcherart symbolisch beliebig viele „Kooperationen“ eingehen. Das „Gemeinsame“ überlagert gleichsam das „Trennende“, das lebendige Kunstwerk bleibt dynamisch und kann sich ständig verändern.